

Die Förderung der funktionalen kommunikativen Kompetenz dialogisches Sprechen anhand eines Planspiels zum Thema „Las diversas caras del turismo en España“ im Spanisch Grundkurs Q1 neu einsetzend.

Studienprojekt (Produktarbeit) von Eva-Maria Frank, durchgeführt an der Inklusiven Gesamtschule Bonn-Beuel 2022

Theoretische Überlegung:

- Der KLP NRW Gym/Ge legt für die SEK II das dialogische Sprechen als eine zu fördernde Teilkompetenz der funktionalen kommunikativen Kompetenz (FKK) fest.
- Das Erproben der FKK dialogisches Sprechen stellt allerdings in der Unterrichtspraxis eine Herausforderung dar (z.B. aufgrund der Diskrepanz zwischen fremdsprachlichen Ausdrucksvermögen und Kommunikationsabsicht).

Idee: Erstellung eines Planspiels unter Berücksichtigung von Kriterien zur Förderung der FKK *dialogisches Sprechen*.

Forschungsfragen:

- (1) Wie können Prinzipien der Förderung der FKK dialogisches Sprechen in einem Planspiel umgesetzt werden?
- (2) Welche Möglichkeiten und Grenzen sind anhand des Planspiels als Förderung der FKK *dialogisches Sprechen* zu beobachten?

Beantwortung der Forschungsfrage 1

Beispiel einer Rollenkarte

Auswahl an umgesetzten Prinzipien zur Förderung der FKK dialogisches Sprechen:

- Binnendifferenzierung (*sprachlich*: Vokabelangaben, Komplexität der Rollenbeschreibung, Formulierungshilfen als chunks; *medial*: Bildkarten zur Unterstützung der Argumentation; *mittels Sozialform*: leistungsheterogene Rollengruppen)
- Lebensweltbezug und Kommunikationsanlass: Setting eines Schülerrates zu einem Wettbewerb
- Lerner-/Aufgabenorientierung: Sprachliche Hemmungen abbauen: Fokus nicht auf sprachliche Korrektheit, sondern Kommunikationsabsicht (durch Einnehmen einer Rolle)

Unterrichtsverlaufsplan als Hinweis auf die Durchführung des Planspiels (90 min):

Lernphase	Handlung	Sozialform	Medien
Einführungsphase	Begrüßung, Vorstellung des Spiels: Titel, Situation, Hinweis auf Ereignisse im Spiel	PL/EA	digital/Karten
Identifikationsphase	Verteilung der Rollenkarten, SuS lesen Rollenkarten, Klärung von Fragen	PL/EA	digital
Spielphase	<u>Ereignisse verteilen/anwerfen</u> 1. Ereignis: Eröffnung der Sitzung (ca. 15 min -20min) 2. Ereignis: Protokollkarten Pro/Contra + Präsentation der wichtigsten Argumente (ca. 10 min) 3. Ereignis: Charakteristika der neuen Tourismusform (ca. 15 min) 4. Ereignis: Namensgebung (ca. 5 min) 5. Ereignis (didaktische Reserve): Notwendige politische Mittel (ca. 10 min)	PL	digital/Karten
Pause	Nachholen der 5 Minuten Pause		
Reflexionsphase I	<u>Inhaltliche Reflexion (ca. 10 min)</u> 1. Allgemein (PA) 2. Protokollkarten ergänzen und ggf. sprachlich berichtigen (PL)	PL/PA	digital
Reflexionsphase II	<u>Sprachliche Reflexion (ca. 15 min)</u> 1. Kommunikative Strategien (PA) 2. Grammatik (PL) 3. Wortschatz (PL)	PL/PA	digital

Beantwortung der Forschungsfrage 2

(1) Erläuterung der Datenerhebung

- *qualitativ* ausgewertete Einzelfallstudie, in der die subjektive Wahrnehmung der Förderung der FKK dialogisches Sprechen durch das Planspiel in einer *Lehrpersonenbefragung* mittels *standardisierten Fragebogens* und *Likert-Skala* erhoben wird
- Items des Fragebogens angelehnt an vorher im Theorieteil der Arbeit erläuterten und fachliteraturgestützten Prinzipien zur Förderung der FKK dialogisches Sprechen
- Zusätzliche Beobachtung des Planspielverlaufs, der Reflexionsphase

(2) Überblick der Fragebogenergebnisse

Insbesondere die nachfolgenden Aspekte scheinen im besonderen Maß im erstellten Planspiel zur Förderung der FKK dialogisches Sprechen beizutragen:

- komplexe Handlungssituation als Voraussetzung für das zielsprachige Mitteilungsbedürfnis der Schüler*innen
- Erprobung des Artikulierens von Äußerungen und somit der phonetischen Fähigkeiten sowie der Formulierungskompetenz
- Inhaltsbezogene Kommunikation
- Verringerung der Sprachhemmungen der Lernenden durch das Einnehmen einer Rolle (Prinzip der Lernerorientierung)
- Erprobung der sprachlichen Fähigkeiten und der Gesprächsführung sowie aktive Beteiligung in unterschiedlichen Rollen

Folgende Ergebnisse waren uneindeutig:

- Erfolg des Scaffoldings durch Bildmaterial: Trotz ausdrücklicher Hinweise wurde das Bildmaterial von den Lernenden während des Planspiels nicht in die Argumentation eingebunden. Laut der beobachtenden Lehrperson half es allerdings beim Verständnis der eigenen Rollenkarte. Das Bildmaterial eignete sich hierbei also vielmehr als Scaffolding für das Textverstehen und nicht wie angedacht als Scaffolding zur Überwindung der Diskrepanz der eigentlichen Kommunikationsabsicht und fremdsprachlich realisierbaren Ausdrucksvermögen.
- Förderung der Formulierungskompetenz: Nach meiner Einschätzung waren im Planspiel kaum Gliederungssignale oder Satzabbrüche zu beobachten. Lediglich Wiederholungen einzelner Phrasen oder ganzer Sätze waren beobachtbar, wohingegen die Lehrperson eindeutig die Förderung der Formulierungskompetenz im Spiel wahrnahm.

Folgende Aspekte scheinen in geringerem Maß im erstellten Planspiel zur Förderung der FKK dialogisches Sprechen beizutragen:

- Orientierung am Lebensalltag der Lernenden
- Planungskompetenz
- Diskussion: Die Schüler*innen sind kaum auf die Standpunkte anderer eingegangen, sondern haben eher ihre eigene Argumentation isoliert vorgetragen.
- Kompensationsstrategien: Häufig wurde die Spanisch als Muttersprache sprechende Schülerin 1 auf deutsch und nicht auf spanisch nach Vokabular oder Formulierungshilfen gefragt, weshalb dies nur begrenzt als Kompensationsstrategie zu werten ist.

Ausblick:

Mir persönlich hat der Einsatz des Planspiels viel Freude bereitet, da ich erkennen konnte, inwiefern meine vorigen Hospitationsbeobachtungen von fehlender Motivation der Schüler*innen, Sprachhemmungen und geringer Sprechanlässe in dieser Stunde verbessert wurden und die Sprechbeteiligung der Schüler*innen, insbesondere des „freien Sprechens“ überdurchschnittlich hoch war.

Auch aus bildungstheoretischer Sicht erscheint mir der Einsatz dieser interaktiven und handlungsorientierten Methode über die Förderung der FKK dialogisches Sprechen hinaus als unterrichtsbereichernd, denn neben der in dieser Arbeit thematisierten Aspekte, ließen sich weitere positive Auswirkungen des Planspiels auf den Unterricht festmachen. Dazu gehörten u.a. die Methodenabwechslung, das konstruktive und handlungsorientierte Lernen sowie die Erprobung von Urteilskompetenz, Problemlösekompetenz und Sozialkompetenz. Zudem konnte ich erkennen, dass sich die Schüler*innen vor allem durch das Setting des Planspiels aktiv mit dem Reihenthema auseinandersetzen konnten und als Reihenabschluss alle ihre bisherigen erworbenen Kenntnisse zum Gegenstand anwenden konnten. Deshalb würde ich trotz des hohen Zeitaufwandes der Konstruktion und der Durchführung immer wieder auf Planspiele als Methode zurückgreifen. In anderen Fächern wie beispielsweise Philosophie oder Politik existieren bereits vorgefertigte Planspiele für den Unterrichtskontext und es wäre wünschenswert, dass Fremdsprachen hier nachziehen, um so den zeitlichen Planungsaufwand zu minimieren.